L-01-144 Wir entsorgen die dreckige Stadt: Zero-Waste-Berlin – Eine Zukunft ohne Müll

Antragsteller*in: Gudrun Pinn (LAG Umwelt)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 143 bis 149:

- Mit der verbindlichen Ausweitung der ~~Biosammlung~~Bioabfallsammlung, für die es nur wenige Ausnahmen bei gesicherter Eigenkompostierung geben darf, muss die hochwertige stoffliche und energetische Verwertung ~~der organischen Abfälle optimiert~~aller Berliner Bioabfälle sichergestellt werden. ~~Sollte~~Da bereits jetzt vor ~~den~~dem Hintergrund der konkreten Stoffströme Kapazitäten für die Vergärung fehlen, müssen diese Kapazitäten durch eine weitere Vergärungsanlage geschaffen werden, die eine Klimagasentlastung schafft und bis 2021 betriebsbereit ist. Denn ~~es gilt~~einer möglichen Klimabelastung durch eine minderwertige Verwertung zusätzlicher Bioabfallmengen wollen wir frühzeitig entgegentreten, für uns gilt: vergären geht vor kompostieren. Schon heute wird der in Berlin gesammelte Bioabfall größtenteils zu

Von Zeile 155 bis 156 löschen:

- unserer Abfallwirtschaft gerecht verteilt werden. Obendrein wollen wir den betroffenen Haushalten anbieten, bei Aufstellung einer Biotonne ihren Restmüll zu reduzieren. ~~[Zeilenumbruch]~~

Begründung

Zeile 145 / 146: Schärfung und Konkretisierung in der Formulierung, um sicherzustellen, dass ein ökologischer Nutzen erzielt wird.

Zeile 146 / 148: Konkretisierung der Zeitschiene und Sicherstellung einer hochwertigen Verwertung! Für Planung und Bau einer klimatauglichen Vergärungsanlage werden ca. 3-4 Jahre benötigt.

Weitere Unterstützer*innen: Marion Hasper (LAG Umwelt), Georg Kössler (KV- Neukölln), Christoph Sonnenberg-Westeson (KV Spandau), Hans Jörg Henning (KV Steglitz-Zehlendorf)